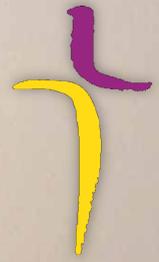


# Gottesdienst zum Mitnehmen



8. November 2020

## **Wir feiern gemeinsam zu Hause und in der Kirche**

Wenn wir in der Früh aufstehen, geht es los. Unsere Gedanken beginnen zu kreisen: Was ist heute zu tun? Was erzählen die Nachrichten? Beginnen mit dem neuen Tag auch die Sorgen erneut?

Wenn wir in der Früh aufstehen, geht es los. Denn dann lässt Gott über uns seine Barmherzigkeit aufgehen. Seine Liebe durchdringt all unsere Gedanken, Fragen und Sorgen. All unsere Freude, aber auch unser Leid. Gott durchdringt unser Leben.

So feiern wir diesen Tag in seinem Namen. Im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

## **Wir lesen Psalm 27**

Der HERR ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten? Der HERR ist meines Lebens Kraft; vor wem sollte mir grauen? Eines bitte ich vom HERRN, das hätte ich gerne: dass ich im Hause des HERRN bleiben könne mein Leben lang, zu schauen die schönen Gottesdienste des HERRN und seinen Tempel zu betrachten. Denn er deckt mich in seiner Hütte zur bösen Zeit, er birgt mich im Schutz seines Zeltes und erhöht mich auf einen Felsen. HERR, höre meine Stimme, wenn ich rufe; sei mir gnädig und erhöere mich!

## **Wir beten**

Gott, die schlechten Nachrichten der letzten Woche klingen noch in meinen Ohren nach und machen mir das Herz schwer: Der Terroranschlag in Wien, die steigenden Corona-Zahlen, die ungewisse Zukunft nach den Wahlen in den USA, geschlossene Lokale und abgesagte Veranstaltungen. Vieles macht uns im Moment unsicher, bewegt uns und macht uns Angst. Wir bitten dich für uns: *Herr, erbarme dich!*

Gott, da sind die Menschen, die die Nachrichten nicht nur lesen, sondern sie leben. Sie trauern, sind ängstlich oder wütend, krank oder arbeitslos. Sie fühlen sich eingesperrt und allein. Sie arbeiten in Krankenhäusern und befürchten Überforderung. Arbeiten bei Polizei oder Rettung und müssen mit den Erfahrungen dieser Tage leben. Arbeiten in Kultur und Gastronomie und stehen vor leeren Räumen. Wir bitten dich für sie: *Herr, erbarme dich!*

## **Wir hören von Gottes Gnade und lassen uns trösten**

Gott, ist unser Licht und Heil. Er spricht zu uns durch den Propheten Jesaja: *„Ihre Wege habe ich gesehen, aber ich will sie heilen und sie leiten und ihnen wieder Trost geben.“* (Jes 57,18) Dafür danken und loben wir Gott!

## **Wir lesen im Lukasevangelium 17,20-23**

Als Jesus aber von den Pharisäern gefragt wurde: *Wann kommt das Reich Gottes?*, antwortete er ihnen und sprach: Das Reich Gottes kommt nicht so, dass man's beobachten kann; man wird auch nicht sagen: Siehe, hier ist es!, oder: Da ist es! *Denn siehe, das Reich Gottes ist mitten unter euch.* Er sprach aber zu den Jüngern: Es wird die Zeit kommen, in der ihr begehren werdet, zu sehen einen der Tage des Menschensohns, und werdet ihn nicht sehen. Und sie werden zu euch sagen: Siehe, da!, oder: Siehe, hier! Geht nicht hin und lauft ihnen nicht nach! Denn wie der Blitz aufblitzt und leuchtet von einem Ende des Himmels bis zum andern, so wird der Menschensohn an seinem Tage sein.

## **Wir bekennen gemeinsam unseren Glauben**

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen...

## **Wir hören das Lied „Wo Menschen sich vergessen“**

[https://www.youtube.com/watch?v=rQ3M-Jn\\_Y0](https://www.youtube.com/watch?v=rQ3M-Jn_Y0)

*Wo Menschen sich vergessen, die Wege verlassen.*

*Und neu beginnen, ganz neu. Da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns, da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns.*

## Predigtgedanken von Pfarrerin Iris Haidvogel

Wie wird mein Leben aussehen in fünf oder zehn Jahren? Werde ich anderen zur Last fallen? Wie geht es weiter nach dem Tod eines lieben Menschen? Welche Schule, welcher Beruf ist der richtige für mich? Und wie sieht meine Zukunft überhaupt aus in so einer unsicheren Zeit, wo man sich auf wenig verlassen kann? Offene Fragen gibt es viele in unserem Leben.

Die Geschichte aus dem Lukasevangelium, die Sie gerade gelesen haben, erzählt auch von einer solchen Frage:

Eine Gruppe von Pharisäern taucht plötzlich unter den Gefolgsleuten Jesu auf und sie fragen Jesus: *Wann kommt das Reich Gottes?*

Für diese Menschen ist das eine entscheidende Frage, denn die Pharisäer waren eine Gruppe von jüdischen Gelehrten, die sich intensiv mit den alten religiösen Schriften Israels beschäftigten. Sie wollten die Vorschriften und Regeln dieser Texte, die uns heute noch im Alten Testament begegnen, für die Menschen ihrer Zeit auslegen und damit im Alltag der Menschen verankern.

Ihre Frage soll Jesus also nicht provozieren oder testen, sondern zielt auf den Alltag der Menschen damals und ihre Lebensgestaltung ab.

Die jüdischen Männer und Frauen zur Zeit Jesu wollen unbedingt bereit sein, wenn das Reich Gottes anbricht, sie setzen eine große Hoffnung in dieses neue Reich. Aber nicht nur große Hoffnung, auch Angst haben die Menschen vor diesem Umbruch. Wie wird es sein? Was müssen wir tun? Und wann ist es endlich soweit?

Offene Fragen gibt es damals viele und Jesus soll den Menschen klare Antworten geben, Angst vertreiben, Hoffnung spenden.

Doch wie so oft stellt Jesus sich quer. Denn er zwingt seine Zuhörer und Zuhörerinnen die Perspektive zu wechseln.

*Das Reich Gottes ist mitten unter euch*, sagt er. Ihr könnt, ihr braucht euch nicht vorzubereiten. Ihr müsst euch auch nicht fürchten, denn das worauf ihr hofft, ist schon da.

Gott tröstet euch jetzt schon, wenn ihr leidet. Er begleitet euch inmitten eurer Angst und schenkt euch schon heute immer wieder neu Hoffnung. Er steht euch heute bei und will euch nicht in ein Jenseits vertrösten. Gottes Reich lässt sich nicht festmachen, dieser Hoffnung muss man auch nicht nachlaufen, sie gilt schon heute und für euch alle!

Die Antwort von Jesus ist unerwartet, aber doch klar und deutlich. Sie zielt auf den Alltag der Menschen. Jesus will, dass die Menschen in jedem Moment mit Gott rechnen und ihren Alltag jetzt voller Zuversicht leben.

Auch ich heute sehne mich inmitten unserer Zeit und meines Lebens nach solchen klaren Antworten. Ich möchte, dass mir jemand Hoffnung und Zuversicht gibt, damit ich so manches Leid ertragen kann und nicht vor lauter Verzweiflung das Handtuch werfe.

Was würde Jesus mir und uns antworten auf unsere Fragen, die uns gerade nicht loslassen? Auch uns würde Jesus die Augen öffnen und uns zu einem Perspektivenwechsel zwingen:

*Du hast Angst anderen zur Last zu fallen?* Zum Leben gehört es, Lasten zu tragen, für andere da zu sein – wenn man kann. Und es gehört auch dazu, einmal getragen zu werden und Hilfe anzunehmen – ganz egal wie alt man ist.

*Du fragst dich, welche die richtige Schule, der richtige Beruf für dich ist?* Gott hat dich mit so vielen Gaben und Talenten beschenkt, du bist etwas ganz Besonderes. Und du bist noch nicht fertig, so vieles steckt in dir, dass du noch entdecken kannst! Mach dich einfach mutig und neugierig auf den Weg – Gott begleitet dich!

*Wie kann es nur weiter gehen, nach dem Tod eines Menschen, der mir so lieb, so wichtig war?* Es ist schon weiter gegangen. Die ersten schweren Schritte liegen schon hinter dir. Es geht – nicht weil du musst, sondern weil du es kannst. Denn DU lebst. Ja, mit Trauer, ja mit viel Schmerz in deinem Herzen. Aber dein Herz schlägt, es fühlt, es lebt und ganz langsam wird es wieder heiler, wenn auch nicht ganz.

Wagen doch auch wir – mit unseren Fragen – die Perspektive zu wechseln! Denn auch für uns gilt: Gottes Reich *ist* in unserer Mitte, wir dürfen jetzt schon daraus leben. In all unserer Angst, wird uns die Hoffnung nie ausgehen. In all unseren offenen Fragen, legt Gott schon heute seine frohe Botschaft.

Wechseln auch wir die Perspektive. Von der Angst, der Unsicherheit, dem Zweifel hin zur Hoffnung, zur Zuversicht und Freude. Denn Gottes Reich ist bereits unsere Wirklichkeit, inmitten unseres Alltags.

Amen.

## **Wir hören das Lied: „Meine Zeit“**

<https://www.youtube.com/watch?v=5XaMnkD7lYs>

*Meine Zeit steht in deinen Händen. Nun kann ich ruhig sein, ruhig sein in dir. Du gibst Geborgenheit, du kannst alles wenden. Gib mir ein festes Herz, mach es fest in dir. Sorgen quälen und werden mir zu groß. Mutlos frag ich: Was wird Morgen sein? Doch du liebst mich, du lässt mich nicht los. Vater, du wirst bei mir sein.*

## **Wir bitten Gott für andere und für uns**

Du, Gott des Trostes, wir bitten für die Trauernden, die Opfer von Gewalt, die Leidtragenden – sie sollen getröstet werden.

Du, Gott der Liebe, wir bitten für die Gewaltbereiten, die Wütenden, für die in sich Gekehrten, für die, die sich selbst verletzen – sie sollen Liebe erfahren.

Du, Gott der Zukunft, wir bitten dich für die Verzweifelten, die Flüchtenden, die Kinder und Jugendlichen – sie sollen Zuversicht und Hoffnung kennenlernen.

Du, Gott, wir bitten dich für Paul Leitner und seine Familie und Freunde. Nimm Paul Leitner in dein Reich auf und stärke seine Lieben in der Zeit der Trauer.

## **Wir beten: Vater unser im Himmel...**

### **Geht als die Gesegneten des Herrn**

Gott segne dich und behüte dich. Gott lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig. Gott erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden. Amen.

## Aus dem Gemeindeleben

Ab 3.11.2020 sind weiterhin Gottesdienste erlaubt und es gibt auch keine Personenbegrenzung. Es ist jedoch das ununterbrochene Tragen eines enganliegenden Mund- und Nasenschutzes vorgeschrieben und ein Mindestabstand von 1,5 Metern muss eingehalten werden.

Das Presbyteriums der Tochtergemeinde **Neusiedl am See** hat entschieden, ab 9.11. für zwei Wochen während des Lockdowns keine Gottesdienste in der Neusiedler VaterUnser-Kirche zu feiern.

Gott, der Herr über Leben, Tod und Auferstehung hat Herrn **Paul Leitner** im 74. Lj. für immer zu sich genommen. Er wurde am Friedhof in Gols bestattet.

**Verkauf zu Gunsten der Evangelischen Kirche** bei Emma Bernthaler in Gols, Neubaug. 14: Hagebuttenmarmelade, ua. Am Samstag, 7.11., 8-11 Uhr und Sonntag, 8.11., 10-11 Uhr.

**Laternenspaziergang zu Martin Luthers Geburtstag** am Dienstag, 10.11. von 17-19 Uhr vor der Evangelischen Kirche. Auch wenn der Laternenumzug dieses Jahr nicht in gewohnter Weise stattfinden kann, laden wir euch ein, mit euren Laternen zum beleuchteten Kirchenplatz zu kommen und euch ein Striezerl abzuholen. Kommt alleine oder nur mit euren Familien. DANKE!

Den nächsten „**Gottesdienst zum Mitnehmen**“ gibt es wieder kommende Woche.

Herzliche Einladung - Gottesdienste in unseren Kirchen

**Sonntag, 8.11.2020** Gottesdienst um 9 Uhr in Gols und um 10.30 Uhr in Neusiedl

**Sonntag, 15.11.2020** Erntedankgottesdienst in Gols um 9 Uhr und um 10.15 Uhr für Kinder und Familien

Um 10.30 Uhr Gottesdienst mit Totengedenken in Tadten